

Die dumme Anne.

Eine Erzählung aus dem Gebirge.

Wo der Brocken seinen Rücken majestätisch nach Morgen in die Hochebene des Harzgebirges hinablegt, beginnen einige liebliche Thäler, die, nach verschiedenen Richtungen hinziehend, den Weg zur Ebene finden. Goldbraune Bäche, die ihren Ursprung in den Mooren und Haiden des Brockenfeldes haben, rinnen hier zuerst durch kleine Waldwiesen und schauen zuerst das frische Grün von Erlen, Birken und Buchen zwischen dem dunkeln Tannengrün. Hier ist's einsam. Der Vogel baut ungestört sein Nest, Schmetterlinge flattern auf den duftenden Blumen, Bienen summen in der blühenden Haide, stolz und ruhig schaut der Hirsch von moosigem Vorsprung, und hoch über den grauen Klippen der „drei Jungfrauen“ kreiset der Aar. Nur Holzhauer, oder Kräuter und Beeren suchende Frauen und Kinder kommen in diese pfadlosen Gefilde, und verwundert stehen sie still, wenn sie hier zuerst das kleine Häuschen mit dem dunkeln Schindeldach erblicken, das nach dem Brocken zu geschützt von hohen Tannen, nach Süden auf ein wohlgehegtes Gärtchen und auf eine grüne Wiese schaut. Das